

STRUKTUREN

DER

ELTERNMITARBEIT

OBERSTUFE LINDENHOF

LEITIDEE

ZIELSETZUNGEN

ORGANISATION

**ERWARTUNGEN
DER MITGLIEDER DER
ELTERNMITARBEIT**

Wir wollen...

1. Rahmenbedingungen festlegen
2. Aktiv mitarbeiten
3. Integration in Jahresplanung und
Mitarbeit an Schulprojekten
4. Themenbezogene Kooperation
5. Elternvertretung pro Klasse

**AUFGABEN
DER MITGLIEDER DER EMA
UND DER
ELTERNVERTRETUNG**

Wir wollen...

1. Erziehungsauftrag wahrnehmen
2. Nutzung unserer Ressourcen
3. Thematisierung aktueller Probleme
4. Ansprechpartner/in bei klassen-
spezifischen Problemen

**ABGRENZUNGEN
DER MITGLIEDER DER
ELTERNMITARBEIT**

Was wir nicht wollen...

1. Mitsprache im Kernauftrag
2. Anlaufstelle sein für Einzelprobleme

**ZIELE DER ZUSAMMENARBEIT
ZWISCHEN
ELTERN UND LEHRERSCHAFT**

Wir wollen...

1. Gemeinsame Verantwortung tragen
2. Vermittlung von Werten

1. LEITIDEE

Eltern und Lehrerschaft betrachten die Institution Schule nicht aus demselben Blickwinkel und begegnen ihr mit unterschiedlichen Interessen. Das daraus entstehende Spannungsfeld muss wahrgenommen und laufend bearbeitet werden, damit es fruchtbar und nicht zur Belastung wird. Zusammenarbeit lässt sich aber nicht einfach verordnen. Es braucht Menschen, welche bereit sind zu kommunizieren, zusammenzuarbeiten, Verantwortung wahrzunehmen und zu teilen.

Der neue St. Gallische Lehrplan befürwortet die Zusammenarbeit der Lehrerschaft mit den Erziehungsberechtigten und mit den Behörden bei der Gestaltung des Schullebens und der Schulhauskultur. Die Schüler/innen sollen erleben, dass sich alle Erwachsenen gemeinsam für ihre Bildung und Entwicklung einsetzen.

2. ZIELSETZUNGEN

Das Teamwork zwischen Eltern und Lehrkräften stärkt das Vertrauen in die Schule, unterstützt die Schulhauskultur und fördert den guten Ruf der Schule. Die Zusammenarbeit des ganzen Beziehungsnetzes rund um unsere Jugendlichen ist sehr wichtig. Lehrerschaft und Eltern tragen die Verantwortung für eine gute Schule. Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn beide sich mit gegenseitiger Achtung und Toleranz begegnen und wenn wir gemeinsam neue Wege beschreiten.

Erwartungen der EMA

1. Wir wollen Rahmenbedingungen schaffen, welche die Art und Weise der Zusammenarbeit klar definieren.
2. Wir wollen ernst genommen werden. Wir wollen nicht passiv zusehen, sondern aktiv mitwirken.
3. Elternmitarbeit muss in der Jahresplanung integriert sein. Wo es sinnvoll und realisierbar ist, möchten wir an Projekten mitarbeiten, welche die Schule organisiert. Ebenso befürworten wir die Mitarbeit von Lehrerinnen und Lehrer an Projekten, welche die EMA plant.
4. Viele aktuelle Probleme können nur gemeinsam angegangen werden. (z.B. Gewalt, Sucht- und Erziehungskonflikte, Problematik der Ausländerintegration usw.)
5. Zu Beginn des Schuljahres wird mit Hilfe der Lehrkraft im Rahmen eines Elternabends eine Elternvertretung bestimmt. Die Elternvertretung kann ein EMA-Mitglied sein; dies ist aber keine Voraussetzung.

Aufgaben der EMA

1. Eltern haben Rechte und Pflichten. Wir haben wie die Schule einen Erziehungsauftrag, den wir wahrnehmen müssen. Die Schule ist immer ein zentraler Ort, wo Begegnungen aber auch Auseinandersetzungen stattfinden. Diesen Herausforderungen stellen wir uns gemeinsam.
2. Wir bieten Ressourcen an, die genutzt werden können: Mitarbeit in Klassenlagern, Schulanlässen und Projektwochen, Einblick in Berufsrealitäten gewähren etc.

3. Wir wollen Eltern für unsere Anliegen sensibilisieren und zur Mitwirkung motivieren. Wir möchten aktuelle Themen anpacken, die uns Eltern beschäftigen.
4. Wir sind Ansprechpartner/innen bei klassenübergreifenden Problemen und bei Beeinträchtigungen und Störungen des Schulhausklimas. Wir sind offen gegenüber Verbesserungsvorschlägen und nehmen jederzeit Anregungen entgegen.

Aufgaben der Elternvertretung

Die Elternvertretung pflegt den Kontakt zu den Eltern der Klasse und unterstützt die Lehrkraft beim organisieren von Elterntreffen. Sie ist Ansprechpartner/in bei klassenspezifischen Problemen.

Ist die Elternvertretung nicht Mitglied der EMA, muss eine Kontaktperson aus dem EMA -Team bestimmt werden. Elternvertreter/innen, die Mitglieder der EMA sind, berichten über Ihre Erfahrungen an den Sitzungen der EMA.

Was wir nicht wollen

1. EMA nimmt keinen direkten Einfluss in die Unterrichtsführung der Lehrerschaft.
2. Die EMA darf nicht als Sprachrohr für Einzelprobleme missbraucht werden. Dafür bieten die Gesetze und Verordnungen des Kantons St. Gallen klare Richtlinien. Wir können Wege aufzeichnen.

3. Organisation der EMA

Zusammensetzung der EMA

- Mindestens 1 Elternvertretung pro Klasse
- Vertretung aus dem Lehrerteam

Aufgabe der Elternvertretung

- Die Elternvertretungen organisieren 1 Elterntreffen pro Semester.

Sitzung der EMA

- Die Mitglieder der EMA bestimmen eine Teamleitung für die Dauer eines Schuljahres.
- Diese ist für die Organisation der EMA-Sitzungen verantwortlich.
- Die Einladung mit Traktandenliste wird 14 Tage vor Sitzungstermin den Mitgliedern zugestellt. Die Infrastruktur der Schule kann benützt werden.
- Absenzen bitte rechtzeitig der Teamleitung melden.
- Die EMA trifft sich so oft es das Projekt erfordert, mindestens aber 1x pro Quartal.
- Das Schulhaus dient als Versammlungsort.
- Projektgruppen treffen sich nach Bedarf.

Öffentlichkeitsarbeit

- Das Infoblatt „Schulen der Stadt Wil“ nutzen wir für unsere Anliegen.
- Wir informieren die Eltern regelmässig in geeigneter Form über die EMA.